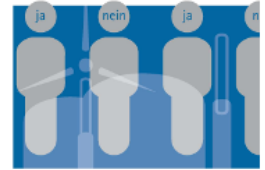


Dezent Zivil



VORSTELLUNG DER FORSCHUNGSERGEBNISSE AUS „DEZENT-ZIVIL“

Prof. Dr. Alexander Roßnagel

Die schweigende Mehrheit: ein Phantom?
Gesellschaftliche Konflikte im Zuge der Energiewende
Schader Stiftung , Darmstadt, 14. März 2016

Projektpartner:

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

team ewen
| Konflikt- und Prozessmanagement

Institut für
sozial-ökologische
Forschung



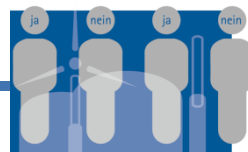
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ziele des Forschungsprojekts

- Die Entwicklung von Konflikten um dezentrale Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien verstehen und Ansatzpunkte finden, sie konstruktiv und fair auszutragen und alle berechtigten Interessen zu berücksichtigen.
- Ein Konzept entwickeln, Planungs- und Genehmigungsverfahren so zu gestalten, dass die Zivilbevölkerung in einer für sie verständlichen und inhaltlich einflussreichen Weise frühzeitig in die Verfahren einbezogen werden kann (Monat 1-18).
- Das Konzept (Regeln und ihre Anwendung, Prozesse, Rollenverständnisse, Kommunikationsformen und Hilfsmittel) in Schopfheim, Baden-Württemberg, erproben und verbessern (Monat 19-36).

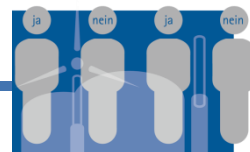


Ergebnisse der ersten Phase

- Literaturstudien und drei Fallanalysen
 - Beilstein (nahe Heilbronn): Biogasanlage
 - Simmersfeld (nahe Calw): Windpark
 - Wangenheim (nahe Gotha): Windpark
- Erkenntnisse
 - Unzureichende und zu späte Beteiligung
 - Mangelnde Nachvollziehbarkeit für Laien
 - Beteiligungsdilemma
 - Eskalationsmilieus und Rollenlogiken
 - Getarnte und latente Motive
 - Legitimer Eigennutz vs. NIMBY-Zuschreibung
 - Defizitäre Interaktion und Kommunikation

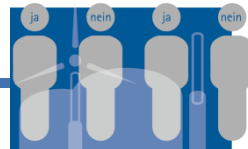


@ BMU/Bernd Müller



Bausteine des Konzepts

- Beteiligungsmöglichkeiten nutzen und erweitern
 - „Schlafende Hunde wecken“, Muss-Regelungen
- Alltagsverständlichkeit herstellen
 - Kommunikation auf Laien abstellen
- Sinnliches Erleben ermöglichen
 - Simulation visueller und akustischer Änderungen
- Raum für Interessenartikulation bieten
 - Jeweils eigene Fach- und Laienkommunikation
- Legitime Interessen ernst nehmen
 - Kompromissuche für alle Interessenkonflikte
- Professionalisierung der Interaktion und Kommunikation
 - Servicestellen, externe Mediation, interne Schulung



UMSETZUNGEN IN DER ZWEITEN PHASE

- **Zentrale Stelle**
 - Sicherung von Fairness, Allparteilichkeit und Professionalität
 - Einschätzung von Konfliktsituationen, Informationsbereitstellung, Unterstützung, Schulung, Betreuung von informellen Kommunikationsprozessen
- **Umfeldanalyse und Konfliktscreening**
 - Einschätzung von Situationen, Akteuren und Konflikten, Instrumentenauswahl
 - Umfeldanalyse für Regionalplanung, Bauleitplanung und Genehmigungsverfahren
- **Bürgervertrauenspersonen**
 - Stärkung der Prozesslegitimation als „Verfahrenszeugen“
- **Verbesserte Kommunikationsprozesse**
 - Laienverständliche Unterlagen, Information für die Sinne
 - Informelle Beteiligungsformate (Gruppendiskussionen, Expertengespräche)

